Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 67 (1973)
Heft: 21

Rubrik: Blick in die Welt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Etwas für alle

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTGH) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

67. Jahrgang
Nummer 21
Anfang November

Blick in die Welt

Israels Kämpfe um sein Weiterleben

Am 17. Tag des Krieges im Nahen Osten gab es eine überraschende Meldung: Seit 18.00 Uhr ruhen an der Sinaifront die Waffen. Nur im Norden, auf den Golanhöhen, wird noch weitergekämpft. Denn Syrien, Libyen und Irak wollen den Krieg so lange weiterführen, bis Israel total besiegt ist. Es ist also noch ganz ungewiss, ob wenigstens dieser teilweise Waffenstillstand lange dauern und ob es endlich Friedensverhandlungen geben wird. Es kann sich wieder alles ändern. Darum wollen wir nur kurz zurückblicken, wie Israel seit der Gründung um sein Weiterleben kämpfen musste.

Der 1. Krieg

Der heutige Staat Israel wurde am 15. Mai 1948 gegründet. Doch schon in der folgenden Nacht bombardierten ägyptische Flug-

Der Krieg im Nahen Osten hat gigantische Milliardenbeträge gekostet. Unermessliche Schäden sind entstanden und Tausende von Menschen wurden getötet oder verstümmelt. Krieg ist Wahnsinn.
(Keystone)

zeuge Tel Aviv, die grösste Stadt des neuen Staates. Aegypten, Jordanien, Syrien, Libanon, Irak und Saudi-Arabien wollten in Palästina keinen selbständigen Judenstaat haben. Die Israelis mussten sich mit den Waffen gegen ihre feindlichen Nachbarn wehren. Sie waren erfolgreich, und am 7. Januar 1949 gab es einen Waffenstillstand. Die Grenzen Israels wurden genau bestimmt. (Siehe stark umrandetes Gebiet auf dem Kärtchen in der «GZ»-Nr. 20.) Die arabischen Nachbarn mussten auch einverstanden sein. Einen Friedensvertrag wollten sie aber nicht schliessen.

Der 2. Krieg

Israel musste immer befürchten, dass es eines Tages wieder zu einem Krieg kommen würde. Im März 1956 war es dann so weit. Eine ägyptische Armee stand an der südlichen Grenze zur Eroberung und Vernichtung des verhassten Staates Israel bereit. Die Israelis trieben die Aegypter in einer Woche über den Suezkanal zurück und besetzten die Sinai-Halbinsel. Es wurde wieder ein Waffenstillstand abgeschlossen. Die Israelis zogen sich wieder hinter die Grenzen ihres Landes zurück. UNO-Truppen überwachten an der ägyptisch-israelischen Grenze den Waffenstillstand.

Der 3. Krieg

Die Israelis arbeiteten weiter am Aufbau des Landes. Sie verwandelten Wüste in fruchtbares Land. Sie brachten Industrie in das früher so armselige Land. Doch an den Grenzen war es dauernd unruhig. Die Bewohner der Siedlungen in der Nähe der Grenzen mussten wachsam sein. Denn es gab dauernd kriegerische Ueberfälle. Besonders von den Golanhöhen an der syrischen Grenze schossen Araber häufig in die israelischen Siedlungen hinein. Der Kleinkrieg hörte nie auf.

In Aegypten war 1954 General Nasser Regierungs- und Staatspräsident geworden. Die Israelis wussten, dass er einen neuen Krieg plante. Sein Ziel war: Vernichtung des Staates Israel. Die übrigen arabischen Nachbarländer unterstützten seine Pläne. Und als anfangs Juni 1967 die 3400 UNO-Soldaten auf Wunsch Nassers abzogen, wussten die Israelis, dass der Krieg nahe war. Sie wussten, dass die ägyptische Armee schon bereit stand. Am frühen Morgen des 5. Juni 1967 rief Nasser am Radio die arabischen Völker zum Kriege auf. Die Israelis warteten aber nicht auf den ersten Angriff ihrer Feinde. Sie überraschten die Aegypter und Syrer mit einem Blitzangriff. Und es wurde auch ein Blitzkrieg, der in sechs Tagen schon beendet war. Sieger waren die Israelis. Sie besetzten nun die Sinai-Halbinsel, Westjordanien mit Jerusalem und die Golanhöhen an der syrischen Grenze. Sie taten dies, damit sie ihr Land in einem zukünftigen Krieg besser verteidigen konnten.

Ein zukünftiger Krieg? Die Israelis wollten keinen neuen Krieg. Sie hätten lieber mit den Arabern verhandelt und einen Friedensvertrag abgeschlossen. Aber diese wollten nicht mit den Israelis an den Verhandlungstisch sitzen. Sie gaben ihre Kriegspläne nicht auf.

Am 6. Oktober 1973 begann der 4. Krieg

Diesmal hatten die Aegypter und Syrer angefangen. Am Anfang hatten die Aegypter grosse Erfolge. Aber die Israelis erholten sich rasch von der Ueberraschung. Sie eroberten die Golanhöhen wieder zurück und konnten den weiteren Vormarsch der Aegypter stoppen. Bei Beginn des Waffenstillstandes vom 22. Oktober hielten die Aegypter einen 10 bis 15 Kilometer breiten Gebietsstreifen östlich des Suezkanals auf der Sinai-Halbinsel besetzt. Und die Israelis konnten zirka 20 Kilometer über die bisherige Waffenstillstandslinie auf den Golanhöhen vordringen. Es ist bisher ein verlustreicher Krieg gewesen. Es sind auf beiden Seiten schon fast zehnmal mehr Menschen getötet worden als im Sechstagekrieg vom Juni 1967. Ro.